



Das also bin ich

Hallo zusammen.

Ich bin jetzt schon etwas länger hier im Forum angemeldet, habe mich aber bisher vor einer Vorstellung gedrückt. Ich bin mehr der stille Zuhörer am Rand; finde aber vieles von dem, was ich hier gelesen habe, spannend und lehrreich. Damit ich aber (wenn es drauf ankommt) auch meine Eingebungen in die Manege werfen kann, ist es nun Zeit für die Vorstellung.

Ich schreibe schon ewig, was merkwürdig ist, denn ich habe wenig produziert. Mein Herz steckt zwischen den Deckeln eines imaginären Buches, das ich seit Jahren wie ein Kreuz mit mir herumschleppe. Ich weiß nicht, ob ich das Schreiben mehr liebe, als hasse. Es gibt für mich keine schönere Tätigkeit, keine lichtere Vorstellung vom Leben, keinen Plan B. Was ich Hass nenne, ist vielleicht mehr eine Traurigkeit, eine Melancholie, die ich beim Schreiben empfinde. Wie eine Blume, an deren prächtige Farben man sich erinnert, die aber welk und grau erscheint, wenn man sie sich heute ansieht. Meine Sehnsucht mündete einst in jeder Menge Kummer; und manchmal weiß ich heute noch nicht, wie ich zwischen all den Buchstaben noch atmen kann. Und zugleich war der Rettungsring in diesem Meer, dessen Ende ich nicht mehr sehen konnte.

Wie dem auch sei, ich bin hier und ich schreibe; und ich bin fest entschlossen die Früchte meiner Arbeit am Ende auch zu verspeisen. Tot oder lebendig, oder wie man das sagt.

Ich wünsche euch allen Spaß, Glück und Erfolg, wenn es das ist, was ihr wollt.
Euer Papaya-Salat

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).